

Jahresbericht 2022 der interparlamentarischen Aufsichtskommission der Westschweizer Schulvereinbarung (IPK CSR)

Sehr geehrte Präsidentinnen und Präsidenten der Kantonsparlamente von Bern, Freiburg, Waadt, Wallis, Neuenburg, Genf und Jura
Sehr geehrte Grossrätinnen und Grossräte

Gemäss den unten erwähnten Bestimmungen lädt die interparlamentarische Aufsichtskommission der Westschweizer Schulvereinbarung (CSR) Sie ein, ihren Jahresbericht zur Kenntnis zu nehmen.

Dem Kommissionsbüro gehören folgende Präsidentinnen und Präsidenten der kantonalen Delegationen an:

| | | |
|-------------------------|----|-------------------------------|
| Vincent Eschmann | JU | Präsident 2022 |
| Gaétan Emonet | FR | Vizepräsident 2022 |
| Jean Romain | GE | |
| Karim Saïd | BE | Nachfolger von Peter Gasser |
| Amina Chouiter Djebaili | NE | |
| David Vogel | VD | Nachfolger von Fabien Deillon |
| Julien Dubuis | VS | |

1. GESETZLICHER RAHMEN

Die Westschweizer Schulvereinbarung vom 21. Juni 2007 ist am 1. August 2009 in Kraft getreten. Sie schafft einen Westschweizer Bildungsraum, der sich in die Interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule (HarmoS) einfügt. Die CSR übernimmt die zwingenden Bestimmungen der Schweizer Vereinbarung und erweitert die Verpflichtung der Westschweizer Kantone auf weitere Bereiche, in denen sie obligatorisch zusammenarbeiten müssen.

Die Tätigkeit der Kommission ist die Folge der parlamentarischen Aufsicht über interkantonale Institutionen, die ab 2001 in der Westschweiz aufgrund der «Vereinbarung über die Aushandlung, Ratifikation, Ausführung und Änderung der interkantonalen Verträge und der Vereinbarungen der Kantone mit dem Ausland» verallgemeinert wurde; die Vereinbarung wurde 2011 vom Vertrag über die Mitwirkung der Kantonsparlamente bei der Ausarbeitung, der Ratifizierung, dem Vollzug und der Änderung von interkantonalen Verträgen und von Verträgen der Kantone mit dem Ausland (ParlVer) abgelöst.

Dieser Jahresbericht der Kommission zuhanden der Kantonsparlamente stützt sich auf die Artikel 20–25 des 5. Kapitels der CSR, in denen namentlich bestimmt wird, dass die Kommission Stellung zum Jahresbericht, zum Voranschlag und zur Rechnung der Interkantonalen Erziehungsdirektorenkonferenz der französischen Schweiz und des Tessins (CIIP) nimmt.

2. SITZUNGEN DER IPK

Nach den kantonalen Wahlen im Jahr 2022 in den Kantonen Bern und Waadt wurden die Delegationen dieser beiden Kantone neu gebildet. Im Büro begrüsst wir daher Karim Saïd, den Leiter der Berner Delegation, und David Vogel, den Leiter der Waadtländer Delegation.

Im Laufe des Jahres trat der Vorstand dreimal zusammen: am 11. Februar, am 11. Mai und am 14. September per Videokonferenz. Die erste Plenarsitzung fand am 2. Juni in Lausanne und die Herbstsession am 11. November in Delsberg statt. In den beiden Plenarsitzungen behandelte die IPK-CSR die folgenden Themen.

Sitzung vom 2. Juni 2022

Digitalisierung in der Schule: Auswirkungen, Risiken und kritische Aspekte

Unsere Kommission hat beschlossen, dass das Büro das Jahresthema festlegt und dieses in einer ersten Präsentation in der Frühjahrs-session eingeleitet und dann durch mehrere Redner in der Herbst-session vertieft wird. So führte uns Professor Pierre Dillenbourg von der EPFL in das Thema «Digitalisierung in der Schule» ein.

Botschaft des Präsidenten der CIIP, Christophe Darbellay

Nachdem der Beginn des Jahres 2022 noch von der Gesundheitskrise geprägt war, mussten sich die Kantone einer neuen Herausforderung stellen: der Aufnahme ukrainischer Kinder in die Schulen. Dem ganzen Personal, das an der Ausbildung beteiligt ist, wird für sein Engagement vor diesem besonderen Hintergrund gedankt.

Anschliessend hob der Präsident einige Höhepunkte des Tätigkeitsprogramms 2020-2023 hervor:

- **Digitalisierung:** Nach der Veröffentlichung des PER-Education numérique (Westschweizer Lehrplan digitale Bildung), der jetzt in den Kantonen umgesetzt werden kann, hat die Plenarversammlung eine Roadmap für die weitere Umsetzung unseres Aktionsplans festgelegt. Diese Roadmap umfasst verschiedene Projekte, das dringendste davon ist die Überarbeitung des PER infolge der Hinzufügung eines neuen Unterrichtsbereichs. Weiter wurde im Bereich der Digitalisierung in Zusammenarbeit mit den Pädagogischen Hochschulen ein gemeinsamer Kompetenzrahmen für die Ausbildung der Lehrpersonen erarbeitet, und das IRDP hat einen Bericht über die Belastung durch Bildschirme veröffentlicht.
- Im Zusammenhang mit den «**moyens d'enseignement romands**» (MER; Westschweizer Lehrmittel) hatten die Mitglieder der PV-CIIP den Wunsch geäußert, dass das als zu schwerfällig und wenig effizient empfundene Erarbeitungssystem vollständig überarbeitet wird. Zu diesem Zweck war eine Task Force eingerichtet worden. Das neue Dispositiv wird derzeit für die MER für Französisch eingeführt.
- **Umsetzung der CSR:** Im Rahmen des Projekts zur Erstellung einer Item-Bank (Art. 15 CSR) finden die Lehrkräfte nun auf den digitalen Plattformen der CIIP theoretische und praktische Anregungen zur Vorbereitung ihrer Bewertungen. Darüber hinaus wurde ein erstes Instrument zur Definition von Kompetenz- und Wissensprofilen (Art. 16 CSR) entworfen, das im Laufe des Jahres 2022 fertiggestellt werden soll. Dieses Instrument wird in das EDK-Projekt «*Anforderungsprofile.ch*» integriert, dessen Ziel es ist, in der ganzen Schweiz Instrumente zur Unterstützung der Berufswahl bereitzustellen, indem die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler mit den Anforderungen der Berufsbildungsprogramme verknüpft werden.
- Die CIIP hat ein zukunftsorientiertes Netzwerk gebildet, um die Integration der **Erziehung zur Nachhaltigkeit** in den Unterricht fortzusetzen. Dieses Netzwerk vereint die kantonalen Ansprechpersonen für Nachhaltigkeit und wurde eingerichtet, um einen Überblick über die in den Kantonen ergriffenen Massnahmen zu erstellen und die Modalitäten für eine verstärkte interkantonale Koordination der konkreten pädagogischen Aktivitäten festzulegen, die durch den Austausch über bewährte Praktiken ausgewählt werden.

Der Präsident gibt einige Erläuterungen zum Beschluss vom Juni 2021 über **die Aufnahme von zwei Elementen der Sprachentwicklung in die** derzeit in Ausarbeitung befindlichen **Lehrmittel für Französisch**. Es handelt sich um 14 Grundsätze der berichtigten Rechtschreibung und der geschlechtergerechten Sprache. Es wurde beschlossen, dass in unseren Schulbüchern die geschlechtergerechte Sprache nicht angewendet werden soll. Es

ist nun geplant die berichtigte Rechtschreibung, die seit 1996 in den Schulen akzeptiert wird, in unseren Lehrbüchern anzuwenden, während die alten Schreibweisen weiterhin erlaubt sind. Diese berichtigte Rechtschreibung zeichnet sich durch weniger Ausnahmen und Sonderfälle aus, für die es oft keine wirkliche Begründung gibt. Kurz: **mehr Kohärenz und weniger Ausnahmen.**

Sitzung vom 11. November 2022

Auf die Präsentation von Professor Dillenbourg an der Junisitzung folgten zwei Vorträge. Zunächst Christian Rossé, Lehrbeauftragter für digitale Bildung an der Pädagogischen Hochschule BEJUNE und Co-Direktor des Centre MITIC Interjurassien, dann Anne-Marie Cruz, Lehrerin und Vorstandsmitglied der Association Réfléchissons à l'Usage du Numérique et des Ecrans (RUNE Genf). Die Vortragenden stellten ihre Überlegungen vor und beantworteten die Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Botschaft des Präsidenten der CIIP, Christophe Darbellay

Die Krisen, die leider immer wieder auftreten, machen die Anpassungs- und Widerstandsfähigkeit unserer Bildungssysteme und die Bedeutung der Koordination in der Westschweiz, die gestärkt und bereichert wurde, deutlich. Tatsächlich konnten die Kantone bei vielen Gelegenheiten ihre Aktionen koordinieren oder ihre Forderungen auf Bundesebene vorbringen. Diese Dynamik, die über den Inhalt der Schulvereinbarung hinausgeht, stärkt also den interkantonalen Zusammenhalt.

Nach dieser Einleitung erwähnt der Präsident kurz einige wichtige Ereignisse der letzten Monate:

- **Treffen mit einer Delegation des SER (Syndicat des enseignant.es romand.es)** während der Plenarversammlung im September. Das Treffen bot die Gelegenheit, sich über verschiedene gemeinsame Anliegen auszutauschen, darunter insbesondere die Steigerung der Attraktivität des Lehrerberufs und die Notwendigkeit, eine positive Vision des Lehrerberufs zu fördern.
- **Vorbereitung des nächsten Tätigkeitsprogramms der CIIP für die Jahre 24-27.** In diesem Programm werden wir sicherlich Prioritäten finden, die den Staatskundeunterricht, die Erziehung zur Nachhaltigkeit und die weitere Umsetzung der Westschweizer Schulvereinbarung betreffen, namentlich die Erstellung einer Item-Bank und einer Bank mit Westschweizer Bewertungsmöglichkeiten (Art. 15) sowie die Entwicklung eines Instruments zur Bescheinigung der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler am Ende der obligatorischen Schulzeit (Art. 16).
- **Lehrmittel:** Die Lehrmittelsammlung für die Geistes- und Sozialwissenschaften 9-11 ist abgeschlossen. Die Sammlung der Mathematiklehrmittel 1-8 hingegen wird im nächsten Jahr fertiggestellt. Die Sammlung der Französischlehrmittel, über die aus bekannten Gründen viel geschrieben wurde, wird wie geplant 2023 in den Klassen 1H, 2H und 5H zur Verfügung stehen. Mit der Entwicklung dieser Westschweizer Sammlungen, welche die grossen Bereiche des Westschweizer Lehrplans betreffen, werden der Westschweizer Schule endlich gemeinsame Mittel gegeben. Der Westschweizer Lehrplan und die Westschweizer Lehrmittel sind die tragenden Pfeiler der Westschweizer Schulvereinbarung.
- **Digitale Bildung:** Ein Monitoring dieser Entwicklungen wird durchgeführt, um deren Umsetzung zu verfolgen und die Massnahmen gegebenenfalls anzupassen.

3. TÄTIGKEITSBERICHT 2021 DER CIIP: BESTANDSAUFNAHME 2021 DER UMSETZUNG DER WESTSCHWEIZER SCHULVEREINBARUNG (CSR)

Im Jahr 2022 gab es folgende Schwerpunkte:

- Umsetzung der digitalen Bildung im Anschluss an die Veröffentlichung des Westschweizer Lehrplans Digitale Bildung;
- Westschweizer Lehrmittel¹: Fertigstellung der Sammlung für Geistes- und Sozialwissenschaften, Fortsetzung der Arbeiten an der Sammlung für Mathematik und für Französisch.

Die Hauptelemente des Tätigkeitsberichts 2021 sind:

[Art. 9] Lehrmittel und didaktische Ressourcen: Mathematik (2022) wird derzeit fertiggestellt; Projekt Französisch 1. und 2. Zyklus ist im Gang (1-2 und 5 werden 2023 zur Verfügung gestellt); Projekt Französisch 3. Zyklus: noch immer in Erwartung des neuen Dispositivs.

[Art. 10] Portfolios: Die elektronische Version des ESP III für Jugendliche ab 15 Jahren erschien Anfang 2012. Sie ist auf die verschiedenen Bildungsgänge der Sekundarstufe II und ihre spezifischen Bedürfnisse zugeschnitten; das ESP II für Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren wird nach den Entscheiden in den einzelnen Kantonen eingeführt, die auch Ausbildungsmodule organisieren.

[Art. 12] Grundausbildung von Lehrpersonen: Bei der Struktur der Ausbildungen, sowohl für die Primarstufe als auch für die Sekundarstufen I und II, gibt es eine grosse Stabilität bei den Profilen und der Dauer der Ausbildungen sowie bei den Aspekten der Zulassungsbedingungen.

[Art. 16] Wissens-/Kompetenzprofile: 2019 wurde eine Westschweizer Gruppe, die sich aus Mitgliedern verschiedener Konferenzen (obligatorische Schule, Beratung, nachobligatorische Schule, Sonderpädagogik) zusammensetzt, beauftragt, die Überlegungen auf der Grundlage der wichtigsten Erkenntnisse aus dem oben genannten Symposium fortzusetzen. Die Entwicklung eines Begleitinstruments, das alle Schülerinnen und Schüler auf dem Weg in den Beruf unterstützen soll, sollte ebenfalls geprüft werden. Die Westschweizer Wissens-/Kompetenzprofile sind in das nationale Projekt «Anforderungsprofil» integriert.

4. VORANSCHLAGE 2023 DER CIIP

Der Voranschlag, der das Generalsekretariat und das IRDP abdeckt, wird angenommen. Er beläuft sich auf 6 154 700 Franken und umfasst 24,8 feste Stellen und 1,65 Stellen mit privatrechtlichen Verträgen. Die Kantone finanzieren davon 5 503 660 Franken (ohne Indexierung).

Die Kantone tragen mit 260 000 Franken (ohne Indexierung) zum Betrieb des *Glossaire des patois romands* bei.

Der Aufwandüberschuss in der Höhe von 99 540 Franken wird durch die Verwendung von Eigenmitteln, die direkt dem Projekt EPROCOM/Item-Bank und Livre + zugewiesen wurden, bis auf 9 090 Franken fast auf ein ausgeglichenes Ergebnis reduziert.

- UMER-SO (rückzahlbare Beiträge): Das Budget 2023 der Unité des moyens d'enseignement romands für die obligatorische Schule wird angenommen (18 021 000 Franken Betriebsaufwand und 4 000 000 Franken Investitionsausgaben); 7,9 feste Stellen und 1,2 Stellen mit privatrechtlichem Vertrag). Unter Vorbehalt des Projektfortschritts und der effektiven Bestellungen der Kantone wird ein rückzahlbarer Beitrag von 1 932 000 Franken ausbezahlt, um die notwendige Liquidität für den Erwerb oder die Erstellung und den Druck der neuen Westschweizer Lehrmittel zu gewährleisten. Angesichts der erheblichen Abweichungen gegenüber den Voranschlägen 2020 bis 2022 kann der rückzahlbare Beitrag jedoch um 532 000 Franken gesenkt werden und erreicht somit im Jahr 2023 den Betrag von 1,4 Millionen Franken.

¹ Westschweizer Lehrmittel

- UMER-FP (Subvention des SBFI): Der Voranschlag der «Unité des moyens d'enseignement romands et tessinois pour la formation professionnelle» beträgt 2 790 000 Franken (1,1 feste Stelle und 1 Stelle mit privatrechtlichem Vertrag). Zur Erinnerung: kein Kantonsbeitrag.

5. RECHNUNG 2021

Die Jahresrechnung 2021 des Generalsekretariats der Konferenz wurde von der PV-CIIP im Mai 2022 verabschiedet.

Das operative Ergebnis für das Generalsekretariat zeigt einen Aufwandüberschuss von Fr. 4 803.96.

Unter Berücksichtigung der Verwendung des Eigenkapitals EPROCOM/Item-Bank wird ein Nettoertragsüberschuss von Fr. 91 200.96 dem Eigenkapital überwiesen.

- UMER-SO: Das operative Ergebnis für die obligatorische Schule (UMER-SO) weist einen Einnahmenüberschuss von Fr. 538 712.35 aus. Das Eigenkapital für die Aktualisierung bestimmter Werke, erhöht um 462 692 Franken, was dem 2021 erzielten Nettogewinnen auf diesen vollständig abgeschrieben Sammlungen entspricht, und das Eigenkapital für die Entwicklung der digitalen Strategie (1998 Franken) sorgen dafür, dass schliesslich ein Nettoertragsüberschuss von Fr. 78'018.35 an das Eigenkapital überwiesen wird.
- UMER-FP: Das operative Ergebnis für die Berufsbildung (UMER-FP) weist einen Ertragsüberschuss von Fr. 225 488.12 bei einem ausgeglichenen Budget aus. Mit der Verwendung der von der PV-CIIP gewährten Reserve für die beiden laufenden Projekte, nämlich die vollständige Revision der Sammlung für das Kaufmännische gemäss der neuen Verordnung des SBFI (359 972 Franken) und die Entwicklung einer digitalen Plattform (93 135 Franken), ergibt sich jedoch ein Nettoeinkommensüberschuss von Fr. 227 618.88, der in die eigene Reserve der UMER-FP (gemäss FIR Art. 4 Abs. 2) eingezahlt wird.

6. WAHLEN

Für das Jahr 2023 wird der Kanton Freiburg das Präsidium innehaben. Das Vizepräsidium wäre dem Kanton Waadt zugestanden. Da dieser Kanton jedoch nach den kantonalen Wahlen im Herbst 2022 seine Behörden erneuerte und das Wallis seit der Gründung der IPK CSR aus denselben Gründen damals nur einmal das Präsidium innehatte, führte die Kommission eine Rochade durch: Das Wallis wird das Vizepräsidium 2023 und das Präsidium 2024 innehaben, während die Waadt 2024 das Vizepräsidium und 2025 das Präsidium bekleiden wird.

Am Ende dieses Wahlteils richtet der Präsident Vincent Eschmann eine Abschiedsbotschaft an Nicolas Sierro, der seit den Anfängen der IPK CSR als Sekretär tätig war und kürzlich zum Generalsekretär des Walliser Parlaments gewählt wurde. Der Präsident hebt hervor, dass Nicolas Sierro die Sitzungen des Präsidiums und der Plenarversammlung perfekt begleitet hat, er würdigt insbesondere sein Organisationstalent, seine Kompetenz bei der Nachverfolgung der Dossiers, seine Diskretion und seine Freundlichkeit. Mit den besten Wünschen für die erfolgreiche Ausübung seines neuen Amtes überreicht ihm der Präsident als Zeichen des Dankes ein Geschenk.

7. PARLAMENTARISCHE VORSTÖSSE

Postulat: «Berichtigte Rechtschreibung: lassen wir den Gebrauch die Änderungen der Rechtschreibung durchsetzen»

Der zur Diskussion gestellte Text fordert, dass das Volk und seine Vertreter, insbesondere die Parlamentarier der Westschweizer Kantone und die Mitglieder der parlamentarischen Delegationen in der IPK CSR, am Entscheid, ob die Änderungen der Rechtschreibung in den neuen Französischlehrbüchern beibehalten werden sollen, beteiligt werden können. Das Postulat fordert die CIIP auf, diesen Beschluss nicht umzusetzen. Eine breite Debatte gab den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, sich zu äussern und Informationen zu erhalten.

Die CIIP hat in der Herbstplenarsitzung das Verfahren zur Entscheidungsfindung bei der Reform der berechtigten Rechtschreibung detailliert beschrieben.

In der Schlussabstimmung wird das Postulat mit 19 zu 10 Stimmen bei 4 Enthaltungen abgelehnt.

8. SCHLUSSFOLGERUNG UND SCHLUSSEMPFEHLUNG

Die interparlamentarische Aufsichtskommission der CSR empfiehlt den Grossen Räten der Kantone Bern, Freiburg, Waadt, Wallis, Neuenburg, Genf und Jura, diesen Tätigkeitsbericht der CIIP, der gemäss Artikel 20 der Westschweizer Schulvereinbarung vorgestellt wurde, zur Kenntnis zu nehmen.

Vicques, 26. Februar 2023

Vincent Eschmann
Präsident IPK CSR 2022